

DAS WORT

Germanistisches Jahrbuch Russland

Editorial

„*Das Wort*“ ist eine deutschsprachige, internationale Fachzeitschrift für Germanistik. Sie verfolgt das Ziel, die Diskussion innerhalb der russischen Germanistik sowie den Austausch der russischen Germanistik mit der deutschen Germanistik anzuregen. Sie erscheint seit 1985 einmal jährlich mit Beiträgen aus den Bereichen

- Sprachwissenschaft,
- Literatur- und Kulturwissenschaft,
- Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache
- Übersetzungswissenschaft
- sowie mit Berichten über aktuelle Tendenzen und Publikationen des Faches.

„*Das Wort*“ dokumentiert die jährlich in der Russischen Föderation stattfindende Germanistikkonferenz des DAAD. Daneben werden auch frei eingesandte Beiträge veröffentlicht.

Zur Veröffentlichung angebotene Beiträge sollten Originalbeiträge sein, d. h. Beiträge, die in ihren wesentlichen Teilen noch nicht veröffentlicht worden sind. Dementsprechend sollten eingesandte Manuskripte nicht gleichzeitig an anderer Stelle zur Publikation eingereicht sein.

Der Herausgeber lässt die eingereichten Beiträge in anonymisierter Form durch den wissenschaftlichen Beirat des Jahrbuchs begutachten und behält sich nach der Begutachtung vor, die Beiträge anzunehmen, zurückzuweisen oder den Autoren gegenüber Änderungswünsche zu äußern. Beiträge, die den eingeführten wissenschaftlichen Standards nicht entsprechen, oder die nicht nach der Stilvorlage des Jahrbuchs gestaltet sind, können nicht zur Veröffentlichung vorgesehen werden.

Das Urheberrecht der Beiträge liegt bei den Autoren, das Copyright der Ausgabe verbleibt beim Herausgeber. Des Weiteren gelten die üblichen urheberrechtlichen Bestimmungen.

„*Das Wort*“ verfügt über eine ISBN-Nummer und wird jährlich in 600 Exemplaren gedruckt. Über ein eigenes nationales und internationales Distributionssystem wird ein erheblicher Teil der Auflage kostenlos den führenden Universitätsbibliotheken innerhalb und außerhalb der Russischen Föderation zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist „*Das Wort*“ auch per Internet unter der Adresse <http://www.daad.ru/e-wort> zugänglich.

Procedere zur Veröffentlichung Ihres Manuskripts

Sie möchten einen Beitrag im Jahrbuch veröffentlichen.

Bitte senden Sie Ihr Manuskript per Post oder per Mail an die Adresse der Redaktion. Sie erhalten umgehend eine Eingangsbestätigung. Wenn Sie die Datei per E-Mail versenden, tragen Sie bitte als Betreff Ihrer E-Mail „Manuskript *Das Wort*“ ein. Der Dateiname Ihres Manuskripts sollte Ihren Namen und ein Stichwort des Titels beinhalten, z. B. Tarasevic_Räumliche Praepositionen.doc.

Falls Ihr Manuskript zur Veröffentlichung vorgesehen wird, erhalten Sie eine Benachrichtigung.

Einsendeschluss für eine Veröffentlichung Ihres Beitrags in der Ausgabe des Folgejahres ist der 31. August.

Hinweise zur Gestaltung Ihres Manuskripts

Die Gestaltung Ihres Manuskripts nach folgenden Hinweisen ist bindend. Verwenden Sie bitte die unter der Adresse <http://www.daad.ru/wort/wort.htm> downloadbare MS-Word-Stilvorlage WORT.dot.

0. Umfang

Ihr Manuskript sollte nicht weniger als 25.000 und nicht mehr als 35.000 Zeichen (Buchstabenzeichen einschließlich Leerzeichen) umfassen. (Das entspricht etwa einem Umfang von 12 Manuskriptseiten.)

1. Format/Schrifttype

Bitte verwenden Sie zur Hervorhebung innerhalb Ihres Textes nach Möglichkeit nur Kursiv-Satz.

2. Anmerkungen/Fußnoten

Bitte verwenden Sie Fuß-, nicht Endnoten. Machen Sie möglichst sparsame Anmerkungen. Fügen Sie Literaturverweise in den laufenden Text ein (vgl. dazu Punkt 6. Literaturverweise im Text).

3. Zeichnungen/Grafiken/Tabellen

Bitte reichen Sie Zeichnungen, Grafiken und Tabellen sowohl in den Text eingebunden als auch als gesonderte Datei ein, bevorzugt im Format TIFF oder PNG und mit einer Auflösung von 300 dpi auf die Endgröße der Abbildung. Alle Abbildungen sind fortlaufend mit arabischen Ziffern zu nummerieren und haben einen kurzen, aussagekräftigen Titel oder eine Bildunterschrift. Bezüge auf die Abbildungen im Text erfolgen mittels der jeweiligen Nummer.

4. Zitate

Wörtliche Zitate sind im Text durch doppelte („...“) Anführungszeichen einzufassen. Enthält der zitierte Text seinerseits ein Zitat, ist dieses durch einfache Anführungszeichen (‘...’) zu kennzeichnen. Wörtliche Zitate von mehr als zwei Zeilen sind als Blockzitat, d. h. als eigener, jeweils durch eine Leerzeile vom laufenden Text abgesetzter und eingerückter Absatz anzuführen. In diesem Fall entfallen die doppelten Anführungszeichen.

5. Alphabetumschriften

Bei Beispielen aus Sprachen mit nichtlateinischer Schrift folgen Sie bitte den üblichen Konventionen für die Umschrift in das Lateinalphabet. Russische Zitate, Beispiele und Namen können kyrillisch geschrieben oder transliteriert werden. Dabei gilt die wissenschaftliche Transliteration (vgl. Tab. 1), nicht die Dudentransliteration.

а А	: a A	и И	: i I	с С	: s S	ъ	: – ¹
б Б	: b B	й Й	: j J	т Т	: t T	ы	: y
в В	: v V	к К	: k K	у У	: u U	ь	: ‘
г Г	: g G	л Л	: l L	ф Ф	: f F	э Э	: è È
д Д	: d D	м М	: m M	х Х	: ch Ch	ю Ю	: ju Ju
е Е	: e E	н Н	: n N	ц Ц	: c C	я Я	: ja Ja
е Е	: e E	о О	: o O	ч Ч	: č Č		
ж Ж	: ž Ž	п П	: p P	ш Ш	: š Š		
з З	: z Z	р Р	: r R	щ Щ	: šč Šč		

Tab. 1: wissenschaftliche Transliteration

¹ ъ wird nicht wiedergegeben

6. Literaturverweise im Text

Literaturverweise im Text enthalten grundsätzlich Autorennamen und Erscheinungsjahr, gegebenenfalls die Seitenzahl durch Doppelpunkt abgetrennt, z. B.: „Bredella 2002: 13“ oder „vgl. Bredella/Delanoy Hrsg. 1999“. Autorennamen sind in Standardschrift, nicht in Großbuchstaben oder Kapitälchen zu schreiben. Bei zwei Autoren geben Sie durchgehend beide an; bei drei und mehr Autoren verweisen Sie mit „et al.“ auf die übrigen. Bitte verwenden Sie im Text keine Vornamen. Bei Autoren- und Jahresüberschneidungen nummerieren Sie in Anlehnung an Ihr Literaturverzeichnis durchgehend alphabetisch, z. B.: „vgl. Bredella 2001a, 2001b“; der erste Verweis sollte bereits durch den Zusatz „a“ gekennzeichnet sein. Mehrere Quellenangaben eines Autors und mehrere Belegstellen werden durch Komma getrennt, z. B.: „vgl. Bredella 2001a, 2002, Delanoy 1996“.

7. Literaturliste

Die Literaturliste am Ende des Textes ist alphabetisch angeordnet, wobei die Umlaute entsprechend dem Rechtschreib-Duden wie die jeweiligen nichtumgelauteten Vokale behandelt werden. Bei mehreren Titeln derselben Autoren wird die älteste Veröffentlichung zuerst aufgeführt. Bitte schreiben Sie Zeitschriftentitel sowie Vornamen der Autoren aus. Es sind alle Autoren und Herausgeber aufzuführen, also nicht „Jannidis et al.“, sondern „Jannidis, Fotis / Lauer, Gerhard / Martinez, Matias / Winko, Simone (Hrsg.) (1999)“. Bei Autorennamen geben Sie immer zuerst den Nach- dann den ausgeschriebenen Vornamen an; mehrere Autoren werden durch „/“ getrennt. Das Erscheinungsjahr der Erstauflage ist in eckigen Klammern anzugeben. Untertitel sind Teile des Titels und müssen daher mit aufgeführt werden. Titel von Monographien und Zeitschriften werden kursiv gesetzt. Zwei Ortsangaben werden durch „/“ getrennt, ab drei Orten ist „u. a.“ („und andernorts“) zu verwenden. Es können folgende Abkürzungen verwendet werden: „Kap.“, „Hrsg.“, „Bd(e)“, „Nr.“.

Monographie

Vogt, Jochen (1998) [1972]: *Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie. (WV studium; Bd. 145)*. 8., durchgesehene und aktualisierte Aufl. Opladen.

Sammelband

Pechlivanos, Milto / Rieger, Stefan / Struck, Wolfgang / Weitz, Michael (Hrsg.) (1995): *Einführung in die Literaturwissenschaft*. Stuttgart / Weimar.

Aufsatz in Zeitschriften

Führen Sie die Bandzahl einer Zeitschrift an, nicht die Heftnummer. Letztere wird nur dann angegeben, wenn die Paginierung jedes Heftes mit der Zahl 1 beginnt. Die Nummer des Heftes steht in diesem Fall in Klammern direkt nach der Bandangabe, z. B.:

Donnerstag, Jürgen (2000): Emotionen in der Bedeutungskonstruktion zu englischen literarischen Texten: Eine explorativ-empirische Studie zum Rezeptionsverhalten von Studierenden, in: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 11(2), 2000; 1-23.

Aufsatz in Sammelbänden

Weimar, Klaus (1999): Doppelte Autorschaft. In: Jannidis, Fotis / Lauer, Gerhard / Martinez, Matias / Winko, Simone (Hrsg.) (1999): *Rückkehr des Autors. Zur Erneuerung eines umstrittenen Begriffs. (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur; Bd. 71)*. Tübingen. 123-133.

Zeitungsartikel

Jessen, Jens / Kipphoff, Petra (2005): Im Königsbett der Kunstgeschichte. Ein Gespräch mit Horst Bredekamp, dem Kunsthistoriker und Träger des Aby M. Warburg-Preises, über den Papst in und vor dem Fernseher, die komplexe Macht der Bilder und das Fußballspiel als Gesamtkunstwerk, in: *Die Zeit*, Nr. 15, 06.04.2005; 47.

Vortrag

Nord, Christiane (2005): Luthers Bibelübersetzung. Non plus ultra ein für alle Mal? Vortrag am 12.10.2005, Staatliche Linguistische Universität Moskau (MGLU).

Internetseite

Willamowski, Marcus (2005): Zitierfähigkeit von Internetseiten. <http://www.jurpc.de/aufsatz/20000078.htm> [zuletzt eingesehen am 20.08.2005].

8. Buchbesprechungen

Buchbesprechungen werden mit den bibliographischen Daten über das betreffende Buch/die betreffenden Bücher überschrieben. Diese sollten die folgenden Informationen in der angegebenen Reihenfolge enthalten: Vorname, Nachname. Titel. Untertitel. Reihe und Nummer. Erscheinungsort: Verlag, Jahr. Ausgabe (nicht, wenn es die 1. Ausgabe ist). Seitenzahlen, Illustrationen, Karten. Preis. ISBN, z. B.:

Jörg-Matthias Roche (Hrsg.): *Fit für den TestDaF. Tipps und Übungen*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2005. Trainingsbuch, 192 Seiten mit 2 Audio-CDs und Lösungsheft. EUR 15,95. ISBN 3-19-001699-2

9. Ihre Angaben für das Autorenverzeichnis

Bitte vermerken Sie am Ende Ihres Beitrags in russischer Sprache Ihren Vornamen, Vatersnamen und Familiennamen, Ihren wissenschaftlichen Titel, Ihre Arbeitsstelle (Universität, Fakultät, Lehrstuhl), Ihre Postadresse und Ihre E-Mail-Adresse.

Adresse der Redaktion:

beitraege.das.wort@gmail.com

Redaktion „Das Wort“

Natalja Korolewski

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Außenstelle Moskau

Leninskij Prospekt 95a

RF-119 313 Moskau